

## Studie für den ANIT-Untersuchungsausschuss – Besondere Tierwohlanforderungen im Tiertransport: nicht abgesetzte Tiere und trächtige weibliche Tiere

### WICHTIGSTE ERKENNTNISSE

- Nicht abgesetzte Kälber im Alter von 2–4 Wochen erleben eine immunologische Lücke aufgrund des Wechsels von passiver zu aktiver Immunität. Deshalb werden bei ihnen häufiger lange Transporte durchgeführt als bei abgesetzten Kälbern.
- Damit ihre grundlegenden physiologischen und verhaltensmäßigen Bedürfnisse erfüllt sind, müssen nicht abgesetzten Kälbern täglich 10–20 % ihres Körpergewichts in Form von lauwarmer Milch oder Milchersatz mit 16–22 MJ und 160–240 g Rohprotein zugeführt werden.
- Aufgrund landwirtschaftlicher Verfahren können 12 Stunden als größter zeitlicher Abstand zwischen Milchmahlzeiten empfohlen werden.
- Vor dem Transport trächtiger weiblicher Tiere sollte eine Bestätigung des Datums der Besamung oder Paarung eingeholt werden, damit Sicherheit hinsichtlich des Trächtigkeitsstadiums besteht.
- Alternativ dazu könnte das Gestationsalter per Ultraschall bestimmt werden. Allerdings erlauben die verfügbaren Daten derzeit nicht, dass in der späten Trächtigkeit zuverlässige Referenzwerte festgelegt werden.
- Es sind weitere Forschungsmaßnahmen erforderlich, um das Gestationsalter festzulegen, in dem bei weiblichen Tieren ein besonderes hohes Risiko besteht, dass das Tierwohl beim Transport beeinträchtigt wird.

Das vorliegende Dokument ist die Zusammenfassung der Studie zu dem Thema „Besondere Tierwohlanforderungen im Tiertransport: nicht abgesetzte Tiere und trächtige weibliche Tiere“. Die vollständige Studie ist in englischer Sprache unter folgendem Link abrufbar: <https://bit.ly/3v06NwR>

Fachabteilung Struktur- und Kohäsionspolitik  
Generaldirektion Interne Politikbereiche

Verfasser: Dr. Antonio VELARDE, Dr. Dayane TEIXEIRA, Dr. Maria DEVANT, Dr. Sonia MARTÍ  
(Institut für Lebensmittel- und Landwirtschaftsforschung und -technologie; IRTA)

PE 690.874 – Mai 2021



## Hintergrund

In der europäischen Folgenabschätzung von Oktober 2018 zur Verordnung (EG) 1/2005 wurde darauf hingewiesen, dass der Langstreckentransport nicht abgesetzter Tiere und die Bestimmung des Trächtigkeitsstadiums von Lebewesen zwei der größten noch ungelösten Probleme sind. Ziel dieser Studie ist, die Tierwohlbedürfnisse beim Transport nicht abgesetzter Tiere (mit Schwerpunkt auf Kälbern) und trächtiger weiblicher Tiere (mit

Schwerpunkt auf Rindern, Schafen, Ziegen und Sauen) zu analysieren. In der Studie wird die verfügbare akademische Literatur geprüft. Außerdem werden die Daten bezüglich des Transports dieser Tiere analysiert, und es wird ein Überblick über die wichtigsten geltenden Protokolle bzw. Leitlinien geboten, die in den EU-Mitgliedstaaten und Drittstaaten umgesetzt werden. Darüber hinaus werden die größten noch ungelösten Probleme herausgestellt, bewährte Verfahren im Bereich des Tierwohls beim Transport nicht abgesetzter Tiere und trächtiger weiblicher Tiere beschrieben und die Hauptbedingungen für ihre ordnungsgemäße Durchsetzung genannt. Schließlich enthält die Studie politische Empfehlungen, wie die Tierwohlstandards der EU in diesem Bereich verbessert werden können.

## Besondere Tierwohlanforderungen beim Transport nicht abgesetzter Kälber

Der Begriff „nicht abgesetzte Tiere“ bezieht sich auf Jungtiere, die sich noch von Milch ernähren. Der Schwerpunkt der Studie liegt auf nicht abgesetzten Kälbern im Alter von 2–4 Wochen, die über lange Strecken transportiert werden (mehr als acht Stunden), und zwar unabhängig vom Transportmittel (auf der Straße und auf dem Seeweg). In der Molkereibranche gelten Kälber, die nicht als Ersatz gehalten werden, als Nebenprodukte. Häufig sind Menge und Zeitpunkt der Fütterung mit Kolostrum nicht für Immunitätszwecke angemessen, wenn sie zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus könnten Kälber verkauft und vor dem Langstreckentransport in Sammelstellen gesteckt werden, teilweise ohne Futter (Milchersatz) und Wasser in ausreichender Menge bzw. von angemessener Qualität. In diesem Alter erleben Kälber eine immunologische Lücke aufgrund des Wechsels von passiver zu aktiver Immunität, was die Tiergesundheit und das Tierwohl während des Transports und danach beeinträchtigt. Während des Transports erleben nicht abgesetzte Kälber möglicherweise negative Folgen für ihr Tierwohl, z. B. längere Hunger- und Durstzeiten, Ruheprobleme, thermische Belastung und Krankheiten. Die Vielzahl an Folgen für das Tierwohl steigt höchstwahrscheinlich mit längeren Transporten.

Da nicht abgesetzte Kälber häufiger über lange Strecken transportiert werden, ist die Bewertung ihrer Transporteignung ein kritischer Aspekt. Kälber mit nassen oder entzündeten Zitzen, Anzeichen für Atemwegserkrankungen, Dehydrierung oder Unterernährung sind nicht für den Transport geeignet und sollten nicht transportiert werden.

Ausgehend von dem Wissen über in landwirtschaftlichen Betrieben gehaltene Kälber muss nicht abgesetzten Kälbern täglich 10–20 % ihres Körpergewichts in Form von lauwarmer Milch oder Milchersatz mit 16–22 MJ (im Alter von 3–6 Wochen) und 160–240 g Rohprotein zugeführt werden. In europäischen landwirtschaftlichen Betrieben werden Milchkälber im Alter von 2–5 Wochen normalerweise zweimal täglich in Abständen von 12 Stunden gefüttert, sofern sie nicht mit automatischen Milchsaugapparaten gefüttert werden. Auch wenn nicht abgesetzte Kälber noch

Flüssignahrung (Milch) erhalten, brauchen sie Wasser. Lange Transporte, bei denen Kälber vor der Abfahrt oder während der Ruhezeiten nicht ordnungsgemäß gefüttert werden, gefährden ihr Wohl und ihre Gesundheit, insbesondere bei nicht abgesetzten Kälbern mit geringen körperlichen Reserven und schwachem Immunsystem.

Kälber haben ein verhaltensmiges und physiologisches Bedürfnis, ihre Milch saugend aufzunehmen. Die Position des Kopfes beim Milchtrinken ist wesentlich, damit keine Flüssigkeit in den sich entwickelnden Pansen fließt. Flüssignahrung sollte aus Gummizitzen in 50–75 cm Höhe angeboten werden. Nach der Milchftterung benötigen Kälber mindestens drei Stunden Ruhe, damit sie richtig verdauen können. Eine nicht ordnungsgemäße Verdauung steigert das Durchfallrisiko. Den Kälbern vor dem Transport Elektrolyte zu füttern, erfüllt nicht ihre Ernhrungsanforderungen.

Aufgrund landwirtschaftlicher Verfahren können 12 Stunden als groter zeitlicher Abstand zwischen Milchmahlzeiten empfohlen sein, dies kann sich jedoch je nach Transportbedingungen unterscheiden.

Daher sollten die Kälber während des Transports genugend Raum von angemessener Qualität im Hinblick auf die Oberflächenbeschaffenheit, Trockenheit, Hygiene und Bewegungsfähigkeit haben (damit sie sich problemlos hinlegen, aufstehen und umdrehen können). Wird der Platz zu stark reduziert, können die Kälber sich nicht richtig ausruhen, was zu Erschöpfung fhrt. Der Bedarf an physischem Raum steigt mit zunehmendem Körpergewicht und kann anhand folgender Formel berechnet werden: Bereich =  $k \times (\text{Körpergewicht})^{2/3}$ , wobei  $k$  zwischen 0,027 und 0,047 liegen muss, damit die Tiere richtig ausruhen und bei Bedarf ihre Position verändern können.

Während des gesamten Transports (stationär oder in Bewegung) muss die Temperatur zwischen 5 °C und 25 °C liegen. Im Winter bzw. Sommer muss die Luft in den Fahrzeugen vor dem Beladen mithilfe von Heiz- bzw. Klimageräten erwärmt bzw. gekühlt werden. Bei heißem Wetter und Verzögerungen sollte manuell Wasser angeboten werden, und die Böden sollten bei Wärmebelastung besprüht werden. Bei Motorversagen sollte ein Generator die Belüftung am Laufen halten.

Die Beförderung von Milchklbern nach dem Absetzen könnte die nachteiligen Folgen des Transports auf das Tierwohl eindämmen und helfen, die Krankheits- und Sterblichkeitszahlen nach dem Transport zu senken.

## **Besondere Tierwohlanforderungen beim Transport trächtiger weiblicher Tiere**

In der EU werden trächtige weibliche Tiere, die mindestens 90 % der Trächtigkeitsdauer hinter sich haben, als nicht für den Transport geeignet eingestuft und sollten nicht transportiert werden. Weibliche Tiere in den letzten 10 % der Trächtigkeit gelten als anfällig, d. h. sie weisen körperliche Schwächen oder pathologische Prozesse auf, aufgrund derer sie nicht ohne unnötiges Leiden transportiert werden können. Die Trächtigkeitsdauer beläuft sich bei Rindern auf 255–284 Tage, bei Schafen auf 135–150 Tage, bei Ziegen auf 139–155 Tage und bei Schweinen auf 104–115 Tage bei Ankunft am Zielort. Der kritischste Aspekt beim Transport trächtiger weiblicher Tiere ist die Bestimmung des Trächtigkeitsstadiums. Ein einfaches Verfahren, die Trchtigkeitszeit zu bestimmen, ist mithilfe von Dokumenten mit dem Datum der Besamung oder Paarung. Bei natürlicher Besamung kann der erste Tag, an dem das Männchen und das Weibchen zusammengesetzt wurden, als Empfngnisdatum betrachtet werden.

Für die Trächtigkeitsdiagnose gibt es Alternativen. Einige sind invasiv, teuer bzw. nicht unter gewerblichen Bedingungen anwendbar, andere hingegen sind praktischer, aber die Bestimmung des Trächtigkeitsstadiums ist ungenau. Das Gestationsalter sollte per Ultraschall bestimmt werden können. Allerdings erlauben die verfügbaren Daten derzeit nicht, dass in der späten Trächtigkeit zuverlässige Referenzwerte festgelegt werden. Es sind weitere Forschungsmaßnahmen erforderlich, um ein angemessenes Verfahren zur Bestimmung des Gestationsalters in der späten Trächtigkeit zu entwickeln, wenn das Datum der Besamung oder Paarung nicht vorliegt.

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse sind unzureichend, um die Transporteignung je nach Trächtigkeitsstadium festzulegen. Es sind weitere Forschungsmaßnahmen erforderlich, um das Gestationsalter festzulegen, in dem bei weiblichen Tieren ein besonderes hohes Risiko besteht, dass das Tierwohl beim Transport beeinträchtigt wird, und ihr Transport vermieden werden sollte.

Ebenso sind weitere Forschungsmaßnahmen erforderlich, um zu bestimmen, was im Hinblick auf Ladedichte, Trennwände, Deckenhöhe, Einstreumaterial und maximale Transportdauer für den Transport trächtiger weiblicher Tiere bei den einzelnen Tierarten angemessen ist.

## Weitere Informationen

Diese Zusammenfassung ist in den folgenden Sprachen verfügbar: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Die Studie – in englischer Sprache – und die Zusammenfassungen können abgerufen werden unter: <https://bit.ly/3v06NwR>

Weitere Informationen über Studien der Fachabteilung für den Untersuchungsausschuss im Zusammenhang mit dem Schutz von Tieren beim Transport: <https://research4committees.blog/anit/>



**Haftungsausschluss und Urheberrechtsschutz:** Die hier vertretenen Auffassungen geben die Meinung der Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt dem Standpunkt des Europäischen Parlaments. Nachdruck und Übersetzung – außer zu kommerziellen Zwecken – mit Quellenangabe sind gestattet, sofern das Europäische Parlament vorab unterrichtet und ihm ein Exemplar übermittelt wird.  
© Europäische Union, 2021.  
© Bild auf Seite 2 unter Lizenz von Adobe Stock verwendet.

Für Forschung zuständige Verwaltungsräte: Albert MASSOT, Stephan DIETZEN, François NEGRE  
Editionsassistenz: Jana BERGMAN

Kontakt: [Poldep-cohesion@ep.europa.eu](mailto:Poldep-cohesion@ep.europa.eu)

Dieses Dokument ist im Internet unter folgender Adresse abrufbar: <https://www.europarl.europa.eu/committees/de/supporting-analyses/sa-highlights>